

WER HAT HIER EIGENTLICH ANGST VOR WEM?

Wenn in der Kolumne der [Jungen Welt](#) vom 10./11. April 21 auf Seite 8 versucht wird, mit nicht nachprüfbaren Zitaten und obskuren Unterstellungen ein Buch, noch bevor es überhaupt im Handel erworben werden kann, zu dissen, dann weckt das ungute Erinnerungen an den [Leipziger Parteitag](#). Denn auch dort befeuerte eine bekannte Funktionsträgerin der Linken in einer hässlichen, lautstarken Philippika das unsägliche Bashing der damaligen Fraktionsvorsitzenden, 2018 nicht in einer Zeitung, sondern in Großaufnahme vor laufenden Phoenix-Kameras. Wie Sahra Wagenknecht sich dann in ihrer Parteitagsrede völlig klar zu linken Standpunkten bekennt und alle böartigen Unterstellungen entkräftet, das sollte angesichts der jetzt schon wieder - wie offenbar unvermeidlich vor jeder Wahl - aufflammenden Intrigen und Konkurrenzkriege unbedingt nachgelesen werden, damit endlich wieder Fakten statt schlechtgelaunter Fakes aufhorchen lassen. Denn gerade die Bewegung „Aufstehen“ hat ganz entgegen von Jelpkes Behauptungen nicht nur linke Kräfte parteiübergreifend erfolgreich zusammengeführt, sondern auch ein neues, junges Narrativ für eine vita politica gefunden. Leider aber wussten einige hohe Funktionsträger der Linken dieser Bewegung nur mit Ignoranz und sträflicher Borniertheit zu begegnen. Wen es jetzt noch wundert, dass sich vor so viel Meinung gepaart mit keiner Ahnung unzählige Sympathisanten von der Linken ziemlich irritiert abgewendet haben, der allerdings ist wirklich selbstgerecht und agiert nur noch im **eigenen Echoraum**. Es ist aber keineswegs die Mehrheit der Parteimitglieder, die für diese Misere verantwortlich ist. Ursächlich ist das Fehlverhalten einiger Funktionsträger/innen, die mit der ihnen temporär verliehenen Macht nicht umzugehen wissen und damit nicht wieder gut zu machenden Flurschaden anrichten.

Gabilotte Lanzrath, Berlin, 11. 04. 2021

Leserbrief, betr. Kolumne von Ulla Jelpke in der Jungen Welt 10-11.04. die sich mit dem erst ab 14. April 21 im Handel erhältlichen Buch „Die Selbstgerechten“ von Sarah Wagenknecht auseinandersetzt.